

# „Frieden ist kein unerreichbarer Traum“

HLK 27.12.24

Krippenspiel der GrundschulKinder auf dem Heidecker Marktplatz – Friedenslicht aus Christkindl

Von Ruppert Zeiner

**Heideck** – Ein ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit einem Krippenspiel der GrundschulKinder am Heiligen Abend hat auf dem Heidecker Marktplatz Eltern und Zuschauer erfreut. Am Ende der Feier konnte jeder eine Kerze am Friedenslicht entzünden,

das heuer einen anderen Weg genommen hatte.

Nach einer kurzen Begrüßung von Gabi Höfner-Kukula, hieß Pfarrer Christoph Teile die ökumenische Gemeinschaft willkommen. Vor dem Rathaus war eine kleine Bühne mit der Krippe aufgebaut. Seitlich davon standen die Musiker Judith und Franz Struller mit

ihren zwei Nichten und ihrem Neffen. Mit Sängerin Sophia Netter stimmten sie zwischen durch fünf Weihnachtslieder an.

Stadtpfarrer Sebastian Lesch ließ in einer Feuerschale das Friedenslicht von zwei Ministranten entzünden, das in diesem Jahr aus Sicherheitsgründen nicht von Bethlehem aus in die Welt verteilt wurde, sondern aus der österreichischen Pfarrei Steyr-Christkindl, wo es seit dem letzten Weihnachtsfest durchgehend brannte.

Das Krippenspiel der 16 Kinder begann mit einer Einführung der Weihnachtsgeschichte, erzählt von den zwei Evangelisten Matthäus und Lukas. Zuerst trat der Prophet Jesaja auf und kündigte die Geburt des Immanuel an. Danach verkündigte der Engel Maria, dar-

gestellt von Nele Förster, die Geburt des Herrn. Weil Josef, gespielt von Luka Müller, Maria verlassen wollte, erschien ihm ein Engel im Traum und gebot ihm, bei Maria und dem Kind zu bleiben.

Eindrucksvoll und unüberhörbar verkündete ein römischer Soldat den Befehl des Kaisers Augustus, dass sich jeder in seiner Geburtsstadt einzutragen hat. Daraufhin machte sich Josef mit der schwangeren Maria auf den Weg nach Bethlehem und dort auf Herbergssuche, die in diesem Fall auf der Bühne mit der Geburt Christi endete. Eine Engelschar verkündete den Hirten das großartige Ereignis. Sofort gingen sie los, um den neugeborenen Heiland zu preisen.

Pfarrer Lesch sagte nach dem Krippenspiel, dass er sich

schwer tue, die Friedensbotschaft angesichts der vielen Kriege in der Welt zu verkünden. Er sei aber überzeugt, dass der Friede Jesu die Klüft zwischen Gott und der Welt überbrücke. „Frieden ist kein unerreichbarer Traum, sondern zu erreichen, wenn man selbst zum Vergeben bereit ist und Zeuge des Friedens wird“, sagte Lesch und forderte die Anwesenden auf, diese frohe Botschaft in die Welt zu tragen.

Anschließend brachte Pfarrer Teile mit den Kindern die Fürbitten dar und betete das Vaterunser. Bevor beide Geistliche den Segen spendeten, dankte Gabi Höfner-Kukula allen, die diesen Gottesdienst ermöglichten und botan, mit den bereitgestellten Kerzen das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen. HK



Die Geburt Jesu Christi wird von den Engeln den Hirten verkündet.

Foto: Zeiner